

Höchstetten vor dem Hornusserfest

Ehrendamen sind mehr als schmückendes Beiwerk

30 Frauen pro Tag werden am Eidgenössischen Hornusserfest in Höchstetten als Ehrendamen amten. Ein Spaziergang ist diese Aufgabe nicht.



Cornelia Leuenberger, Dres Hubacher Fotos

Publiziert heute um 06:15 Uhr



Anja Iseli ist Präsidentin des Vereins Ehredame Bärnbiet. Sie ist für die

Was haben das kantonale Musikfest diesen Juni in Herzo-
genbuchsee, die eben abgeschlossenen Schwingfeste in
Burgdorf und das anstehende Eidgenössische Hornusserfest
in Höchstetten gemeinsam? Genau: Ohne Ehrendamen geht
es nicht.

Egal, ob als Begleiterinnen der Musikgesellschaften bei der
Parademusik oder als Überbringerinnen von gewonnenen
Kränzen bei den Schwingern und den Hornussern – Ehren-
damen machen Grossanlässe festlicher und farbenfroher.

«Freude an Tracht und Tradition»

Das findet auch Anja Iseli. Die 26-Jährige ist ausgebildete
Landwirtin und Präsidentin des Ehredame-Vereins Bärn-
biet. Zwar hat sie in ihren kurzen Hosen und dem T-Shirt
mit Vereinslogo, den offenen dunklen Haaren und der fili-
granen Tätowierung am Oberarm an diesem Vormittag we-
nig Ähnlichkeit mit einer Ehrendame, aber sie kann auch
anders: Auf der Website des Vereins ist sie in der Berner
Sonntagstracht abgebildet.

«Freude an der Tracht und der Tradition», nennt Anja Iseli
die Voraussetzungen, um beim Ehredame-Verein mitzuma-
chen. Eine eigene Tracht besitzen muss man aber nicht –
«darum kümmern wir uns, wenn nötig», sagt die Präsi-
den-
tin. «Wir arbeiten mit einer Trachtenbörse zusammen.»

«Mir si öpper»

Offenbar treffen Anja Iseli und ihre Vorstandskolleginnen

mit ihrem Angebot den Nerv der Zeit: «Momentan zählen wir 67 Aktivmitglieder zwischen 16 und 35 Jahren.» Wer die 35 überschritten hat, wechselt automatisch zu den Funktionärinnen.

Mitte dreissig und schon zu alt, noch Ehrendame zu sein? Da tauchen im Hinterstübchen unweigerlich ein paar Klischees auf: Jung, hübsch, nicht mehr als schmuckes Beiwerk. Anja Iseli lacht die Entwürdigung weg – eine Hornusser- oder Schwingfest-Siegerehrung ohne Ehrendamen? Undenkbar. «Mir si öpper», sagt sie voller Stolz. Und übrigens: Dumme Sprüche oder Machogehabe habe sie als Ehrendame noch nie erlebt. «Die Aktiven schätzen unsere Anwesenheit.» Apropos: Wie sieht es mit Ehrenmännern aus? «Kein Problem, Männer dürften sofort mitmachen. Nur hat sich bis jetzt noch keiner gemeldet.»

Grosse Verbundenheit

Die Vereinspräsidentin hat zum Gespräch ins Hornusserhaus Grafenried eingeladen. «Ich bin quasi hier aufgewachsen», sagt sie. Ihr Vater ist aktiver Hornusser; er präsidiert die Gesellschaft Grafenried Jegenstorf. Mit ihr hat Anja Iseli, die auch als Kampfrichterin amtiert, die ersten Erfahrungen als Ehrendame gemacht.

Die Idee, einen Verein zu gründen, hatte sie aber nicht selber. «Seit einigen Jahren gibt es einen im Berner Jura», erzählt sie. «Wir fanden dann, es wäre doch schön, auch in den anderen Kantonsteilen so etwas zu haben.» Seit März 2023 gibt es den Ehredame-Verein Bärnbiet.

60 Franken pro Tag

Die Hornusser sind im Moment die grössten «Auftraggeber». Für das anstehende Eidgenössische in Höchtstetten haben sie pro Tag 30 Frauen gebucht. Das macht für das viertägige Fest 120 Frautage. Das sei kein grosses Problem, sagt Anja Iseli: «Manche Mitglieder haben zwei Tage über-

nommen, andere sogar drei.» Sie selber werde vorwiegend im Hintergrund wirken.



Ehrendamen bekommen keinen Lohn – dafür unterstützt sie der Verein bei der Pflege der Trachten und lässt T-Shirts drucken.

Foto: Dres Hubacher

Mindestens sechs Wochen im Voraus sollte sich melden, wer die Frauen an seinem Fest haben möchte. Pro Tag und Frau verrechnet der Verein 60 Franken, für einen halben Tag 40 Franken. Hinzu kommen die Kosten für die Blumen und die Frisuren. Die Ehrendamen erhalten keine Entschädigung. «Wir unterstützen unsere Mitglieder anders, etwa indem wir die Reinigung des Trachtenschmucks übernehmen.» Das könne schon mal über 200 Franken kosten.

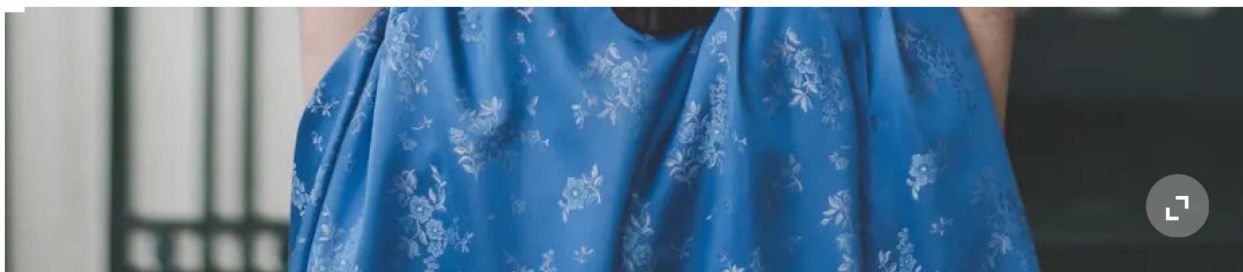
Sitzt die Frisur? Und die Tracht?

Zurück zum anstehenden Hornusserfest: Anja Iseli ist mitverantwortlich dafür, dass die Frauen zum richtigen Zeitpunkt bereit sind und wissen, wann sie wo zu sein haben. Dass sie der Norm entsprechend zurechtgemacht sind und dass sie den passenden Blumenschmuck haben.

Zudem wird sie darauf achten, dass die Ehrendamen sich auch als solche benehmen. Will heissen: Kein Alkohol, nicht in der Öffentlichkeit rauchen, die Handynutzung aufs Nötigste beschränken – «für eine kurze Nachricht oder ein Foto, mehr nicht».

Natürlich ist auch das «Outfit» Regeln unterworfen. Eine Tracht verpflichtet. «Als Regel gilt, dass kein Haar das Kleid berührt», erklärt Anja Iseli. Als Ausnahmen sind einzelne Strähnen erlaubt, die gewollt aus der Frisur gelöst werden. Für das Frisieren organisiert der Verein professionelle Coiffeusen.





So muss das sein für den Auftritt als Ehrendame: Anja Iseli in der Berner Sonntagstracht.

Foto: PD

Weiter ist zu berücksichtigen, dass das Make-up dezent ist und ausser dem Trachtenschmuck kein Zierrat getragen wird. Künstliche lange Fingernägel oder farbige Haare? «Das geht gar nicht.» Eine Ausnahme machen die Ehrendame Bärnbiet bei Tätowierungen: «Da gehen wir mit der Zeit», sagt Anja Iseli. «Eine Tätowierung kann man nicht einfach wegwischen.»

Die letzte Kontrolle

Ist die Ehrendame dann eingekleidet, frisiert, geschminkt und geschmückt, übernimmt Caroline Wittwer. Die ausgebildete Trachtenschneiderin ist technische Leiterin im Verein und als solche dafür verantwortlich, dass die Trachten korrekt angezogen sind und passen.

Was das heisst, ist dem entsprechenden Merkblatt der Trachtenvereinigung Bern zu entnehmen. Dort steht unter anderem:

Kittel (damit ist der schwarze Rock gemeint): Länge in der erlaubten Norm. (20-28 cm ab Boden, mit Trachtenschuhen gemessen.) Bitte darauf achten, dass bei zusammen auftretenden Ehrendamen die Kittellänge in etwa übereinstimmt.

Schurz: Passend zur Tracht. Länge in der erlaubten Norm der getragenen Tracht. Die Schurzfärbung ist individuell zu wählen und muss nicht bei jeder Ehrendame gleich sein.

Hemd: Gestärkt und schön gebügelt.

Raus in die Öffentlichkeit

Ist die Frau so weit bereit, fängt die Arbeit erst an. Auf einem A4-Blatt hat Anja Iseli den Tagesablauf der Ehrendamen am Eidgenössischen Hornusserfest notiert. Ab 9 Uhr werden die ersten Frauen zum Frisieren erwartet. «Wir achten immer darauf, dass wir einen Bereich für uns allein haben», sagt Anja Iseli. «Damit sich die Frauen zwischendurch auch zurückziehen und etwas ausruhen können.»

Ab Mittag sind die Ehrendamen unterwegs, zeigen sich im Festgelände und stehen bei Bedarf für Fotos mit Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.

Um 13.15 Uhr kommen alle wieder zusammen, Trachten und Frisuren werden neu gerichtet. Um 15 Uhr steht die erste offizielle Aufgabe an, die Veteranenehrung.



Die Frauen des Ehredame-Vereins Bärnbiet in Aktion.

Foto: PD

Gleich danach, um 15.40 Uhr, stehen die Ehrendamen in Zweierkolonne vor dem Festzelt bereit. Es folgt der «grosse Moment», wie es Anja Iseli nennt: Der Einlauf zur Siegerehrung. «Wenn du mit den Kolleginnen durch die volle Festhütte gehst, zusammen mit dem Obmann und den Vereinsfahnen – das ist ein Hühnerhaut-Moment.»

Kränze und Müntschi

An den Ehrendamen ist es nun, zuerst den Vertretern der siegreichen Mannschaften den Preis zu übergeben und dann den erfolgreichen Einzelsportlern die Kränze aufzusetzen und ihnen die obligaten drei Küssen auf die Wange zu drücken.

Hand aufs Herz – ist das nicht manchmal ein bisschen unangenehm? In einem heissen Festzelt verschwitzte, unbekannte Männer zu küssen? Anja Iseli lacht und sagt: «Die Schwinger haben die Gelegenheit, vor der Siegerehrung zu duschen. Und die Hornusser schauen schon, dass sie anständig daherkommen.» Zudem hätten die Ehrendamen Feuchttücher, um sich zwischendurch erfrischen zu können.

Nach der Siegerehrung ist der Arbeitstag für die Ehrendamen noch nicht ganz vorbei. Erst gilt es, auf den Mannschaftsfotos eine gute Falle zu machen. Doch dann heisst es: Tracht aus-, T-Shirt mit dem Vereinslogo anziehen. Feierabend. Ein Schluck kühles Bier, ein Besuch in der Bar, eine ausgedehnte Handy-Session? Kein Problem.

Das Eidgenössische Hornusserfest in Höchstetten: 23. bis 25. August; 30., 31. August und 1. September. www.ehf24.ch ↗